

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 4

Artikel: Grosserfolg für Caramba

Autor: Reinhart, Stefan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

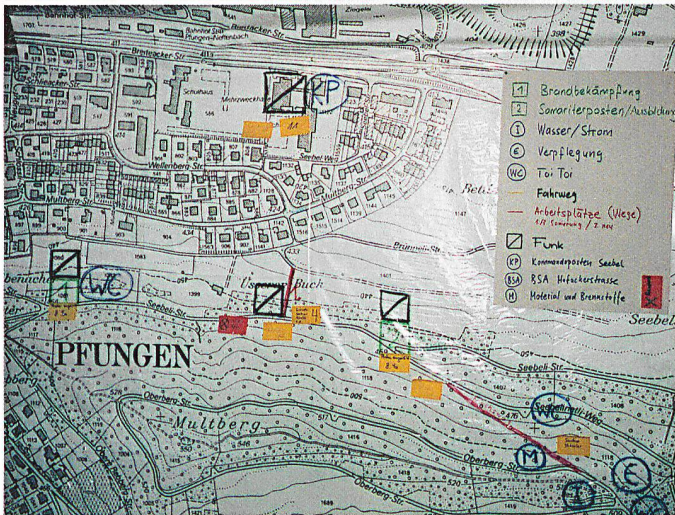
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer? Was? Wo? Immer den Überblick behalten.

Heinz Keller, Sonia Steiger und Martin Bertschinger (v. l.) greifen selbst zur Schaufel.

Früh übt sich – unter kundiger Anleitung...



FOTOS: S. REINHART



DER ZIVILSCHUTZ PFUNGEN-DÄTTLIKON STELLTE SEIN KÖNNEN UNTER BEWEIS

Grosserfolg für Caramba

Vom 9. bis 11. Juni führte die ZSO Pfungen-Dättlikon ihre grosse Übung Caramba durch. Ein Riesenerfolg: Die Dienstleistenden erhielten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu vertiefen. Und die Menschen der Gemeinde Pfungen freuen sich über sanierte und verbesserte Waldwege.

STEFAN REINHART

Trockenübungen liegen ihm nicht. Martin Bertschinger, Chef der Zivilschutzorganisation Pfungen-Dättlikon ist ein Mann der Tat. Gut gelaunt steht Bertschinger im Kommandoposten im Keller des Pfungener Schulhauses Seebel. Alles läuft wie am Schnürchen. Seine Leute telefonieren, geben Anweisungen, recherchieren im Internet. Sie alle haben nur ein Ziel: die Übung Caramba soll ein Erfolg werden.

Caramba ist keine Fiesta im Südseestil, sondern eine Übung «im Dienste der Gemeinschaft». Alte Vorurteile gegen den Zivilschutz werden im Keim erstickt. «Wir wollen auf der einen Seite zeigen, was der Zivilschutz

leisten kann», sagt Martin Bertschinger. «Auf der anderen Seite wollen wir etwas tun, das allen dient und nützt.»

So werden im Gebiet Multberg Waldwege und Pfade saniert. Beim Rundgang durch das Übungsgelände begeistert sind auch Sonia Steiger, Dättliker Gemeindepräsidentin, und Heinz Keller, Ressortleiter Sicherheit im Pfungener Gemeinderat. «Martin Bertschinger und seine Leute machen hier einen tollen Job», sagen beide beim Mittagessen in der «Wald-Kantine». Keller: «Die Zivilschutzleistenden werden nicht mit unnötigen Übungen gequält, sondern leisten einen sinnvollen Dienst.»

Die Kombination in Pfungen ist ideal: alle Chargen werden beübt, Übermittler genau so

wie Pioniere. Es gibt einen Kommandoposten, wo Informationen verarbeitet werden, es gibt Pioniere mit schweren Baugeräten, die zum Einsatz kommen, es gibt Köche und Fahrer. Im KP weiss man über den Stand der Arbeit ständig Bescheid. Einer druckt Wetterkarten aus, um seine Leute rechtzeitig vor einem Regenguss zu warnen. Ein anderer trägt auf der übergrossen Landkarte an der Wand ständig ein, wo wie viele Zivilschützer arbeiten. «Professioneller gehts fast nicht», freut sich Martin Bertschinger. «Jeder Zivilschützer kennt seinen Auftrag. Das ist gut für Motivation und Organisation.» Und damit wirklich keiner frustriert herumsteht, gibts eine Job-Börse, wo kurzfristig verfügbare Arbeitskräfte vermittelt werden. Der Zivilschutz: keine Organisation von gestern, sondern ein Gemeinschaftswerk von Menschen, das mit den Anforderungen und den Möglichkeiten von heute operiert.

Die Partner machen mit

Dazu gabs jede Menge spannende Weiterbildung: Die Feuerwehr Pfungen-Dättlikon half den Kollegen vom Zivilschutz, ihre Kenntnisse in Brandbekämpfung zu vertiefen. Und der Samariterverein gab Fresh-up-Kurse in lebensrettenden Sofortmassnahmen.

Auch nachts waren die Zivilschützer beschäftigt: Fast 60 Personen aus der Gemeinde wurden während einer Nacht im entsprechend vorbereiteten Schutzraum betreut und versorgt. Einerseits eine gute Übung, andererseits auch eine wichtige Massnahme, um den Kontakt mit der Bevölkerung zu halten. «Der moderne Zivilschutz ist transparent und zeigt den Menschen, was er kann. Schliesslich tut er ja alles mit dem Ziel, den Menschen zu helfen, sie in einer möglichen schwierigen Situation zu unterstützen», sagt Martin Bertschinger. Seine Schlussbilanz: Die Übung Caramba war ein voller Erfolg. Die Dienstleistenden wurden schnell aufgebildet, die Teilnahme war sehr gut. «Das zeigt», betont Bertschinger, «dass die Menschen bereit sind sich einzusetzen, wenn der Dienst sinnvoll ist und somit Spass macht.» □